

Wanderausflug der Ringer-AH nach Sexten im Hochpustertal

Auch dieses Jahr ließen es sich die bergverliebten AH'ler der TSV-Ringer nicht nehmen, zu einem 4-tägigen Ausflug in die schöne Bergwelt der Dolomiten aufzubrechen.

Frühmorgens am 29.6.2019 ging es los Richtung Fernpass. Nach einer kurzen Rast in Nassereith erreichten wir gegen Mittag unser Hotel Waldheim in Sexten.

Nachdem die Anmeldeprozedur abgeschlossen war, starteten wir gleich zu unserer Einlauftour.

Mit der Helmbahn fuhren wir hoch zum Helm und wanderten hoch zum Karnischen Kamm an die Österreichisch-Italienische Grenze. Nach gut 1 Stunde und einem kurzen steilen Anstieg erreichten wir auf der österreichischen Seite die Sillianerhütte, die aber leider noch geschlossen hatte. So musste die Erfrischung warten, bis wir nach 1h20' an der Klammbachalm ankamen. Nach einer verdienten Stärkung ging es abwärts zur Talstation der 3-Zinnen-Bahn und von Signaue zurück mit dem Bus zum Hotel.

Die Sonntagstour führte uns von Fischleinboden mit einem steilen, aber schattigen Anstieg, über das Freilichtmuseum Anderter Alpe, zu den Rotwandwiesen mit der Rudihütte (leider überfüllt, bekannt durch seine Rentiere) und der Rotwandwiesenhütte, wo wir nach 3,5h Wanderung eine längere Pause einlegten. Am Burgstall vorbei ging es dann 2,5h, mit einigen zwischenzeitlichen kurzen Anstiegen, hinab zum Kreuzbergpass und von dort wieder mit dem Bus Richtung Hotel. Wie schon am Tag zuvor bot auch diese Wanderung herrliche Ausblicke auf die Sextiner Dolomiten.

Am Abend wurden wir noch Zeuge des Herz-Jesu-Feuers, dem traditionellen Tiroler Bergfeuer. Rundum wurden auf den Bergspitzen und an den Hängen große Feuer entzündet, die in der Dunkelheit eine tolle Atmosphäre verbreiteten.

Der Montag stand ganz im Zeichen der klassischen „Königstour“ über drei Hütten zu den markanten Drei Zinnen. Von Fischleinboden ging es los, an der Talschlusshütte vorbei, stramm 870 hm bergauf zur Zsigmondyhütte und dann weitere 300 hm zur Büllelejochhütte, wo wir vor einem Gewitter Schutz suchen mussten. Nach 1h45' ließ der Regen wieder nach und wir konnten zur Drei Zinnen Hütte weitergehen. Dort trafen wir auch auf den Teil der Gruppe, die sich zur Umrundung der Drei-Zinnen, von der Auronzo-Hütte, über die Drei-Zinnen-Hütte und Lavaredo-Hütte zurück zur Auronzo-Hütte, wo ihr Bus stand, entschieden hatten.

Für uns ging es nach kurzer Erholung ca. 1000 hm bergab zur Fischleinbodenhütte und das letzte Stück wieder mit dem Bus zum Hotel.

Trotz Gewitter konnten wir alle auf den beiden Touren atemberaubende Panoramen rund um die Drei Zinnen genießen, die sich in unser Gedächtnis einprägten.

Die letzte Tour begann mit einer Fahrt nach Venetien über den Kreuzbergpass zur Lunnellihütte. Dort führte der Weg sehr steil bergauf über den Plan della Biscia weiter zum Mussolini-Bunker Opera 10. Obwohl nie aktiv in Betrieb, beindruckt der Bunker allein durch seine mächtige Größe. Er geht hunderte von Metern auf 3 Ebenen in den Berg hinein. Die Abkühlung im Bunker tat gut nach dem schweißtreibenden Anstieg.

Die Tour führte uns dann weiter Richtung Berti-Hütte. Da der Weg dorthin ein paar schwierige Stellen enthielt, wählten drei Kameraden den Abstieg über den Militärfad zurück zur Lunellihütte. Für die anderen ging es kurz bergab, dann wieder steil aufwärts über den Sattel und über ein kleines Museum runter zur Berti-Hütte, wo wir uns eine Erholungspause gönnten, bevor wir auch zur Lunellihütte abstiegen.

Am Abend genossen wir nochmal die gute Verpflegung im Hotel Waldheim und erinnerten uns nochmal an die wunderschönen Wanderungen und herrlichen Aussichten der letzten Tage. Dabei wurden auch schon die ersten Ideen für den AH-Ausflug 2020 ausgetauscht.



Gruppenbild vor majestätischer Bergkulisse an der Drei-Zinnen-Hütte

V.l.n.r. hinten: Jürgen Nieß, Michael Gutbier, Walter Fetzer, Guido Michel, Reiner Ludwig, Günter Bader, Bernd Adler, Hans Fischer, Gerhard Krämer, Niels Finkbeiner, Horst Rühle,
vorn kniend: Georg Speer, Claudio Orsini

Nach dem Frühstück am Mittwoch hieß es dann wieder Abschied nehmen und wir machten uns auf den Heimweg, der durch einen kleinen Stau erfreulicherweise nur leicht verzögert wurde.

Die Wandergruppe möchte sich bei Jürgen Nieß ganz herzlich für die tolle Tourenplanung bedanken, bei der er auch immer weniger anstrengende alternative Routen mit bedachte! So konnten wir alle 4 schöne Tage in den Dolomiten mit bleibenden Erinnerungen an herrliche Wanderungen verbringen!

Walter Fetzer